

Der WEWA-Club

Autor(en): **Aebersold, Maria**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 44

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-498980>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der WEWA-Club

Kannten Sie den WEWA-Club? Wie sollten Sie, da er doch ein Geheimclub war!

Uebrigens bezweifle ich, daß Sie würdig befunden worden wären, darin aufgenommen zu werden, so wenig wie ich, so wenig wie irgendeiner außer den Gründern: zwei fünfzehnjährigen Buben, von denen zufällig einer unser Sohn war.

Ein blaues Oktav-Heft mit der imposanten Bezeichnung

WEWA-Club

zeugt noch heute von den großen Tagen der WEWA-Bewegung. Die im Heft enthaltenen geheimnisvollen Eintragungen seien hier wiedergegeben:

Seite 1

27. Februar. X und Y verpflichten sich, jede Woche 50 Rappen (fünfzig) zu bezahlen. Mit dem Geld werden Ausflüge, Sammlungs- und Tieranschaffungen bezahlt.

Seite 2

Kassenbestand im Februar: Wochenkasse Fr. 4.—
Räppeler —.99

Fr. 4.99

leer bis

Seite 22

März. Neue WEWA-Club-Bestimmungen.

Die Verpflichtung vom 27. Februar wurde abgeändert. Sie heißt jetzt folgendermaßen: X und Y verpflichten sich, jede Woche 50 Rappen (fünfzig) zu bezahlen. Mit dem Geld werden Ausflüge, Sammlungs- und Tieranschaffungen, insbesondere aber JH-Ferien zum Zwecke der Tierbeobachtung bezahlt. Es unterzeichnen der Präsident X und der Kassier Y.

NB: Es ist verboten, Beitrags-Schulden zu machen. In einem verzweifelten Falle kann der Beitrag ja durch Ertragnisse aus Arbeiten daheim aufgebracht werden. Freiwillige Beiträge werden nur angenommen, wenn ohne Spenderkontrolle, dann aber.

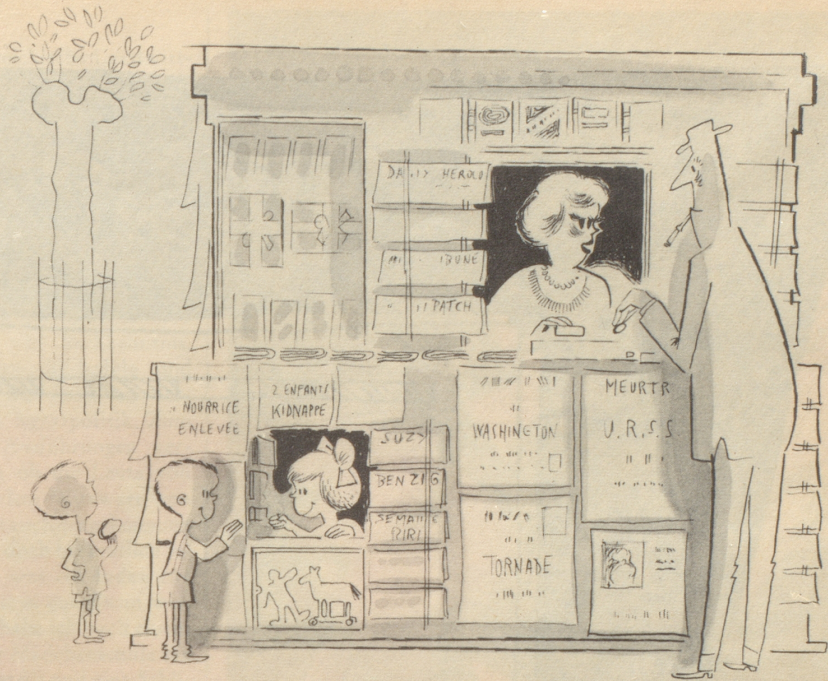
NB. Die Geheimnisse des WEWA-Clubs befinden sich im Geheimarchiv.

Seite 23

Neue Club-Bestimmungen.

Ein neues Clubmitglied kann unter den folgenden Umständen aufgenommen werden:

1. Wenn beide Clubgründer, X und Y, ihre vollständige, absolute und uneingeschränkte Erlaubnis geben.
2. Der Neuling muß eine Probezeit von (zwei) Monaten überstehen. Wenn er sich nicht als befriedigend erweist, kann er schon während der Probezeit abgeschrieben werden. In der Probezeit kommt es sehr darauf an, wie er sich gegenüber dem Präsidenten X und dem Kassier Y benimmt.
3. Erst nach der vollständigen Aufnahme nach Ueberstehung der Probezeit wird der Neuling in die tiefen Geheimnisse des WEWA-Clubs eingeweiht.



Früh übt sich --

leer bis

Seite 31

Kassenbestand vor den Sommerferien:

Beiträge	Fr. 9.—
Räppelkasse	2.75
Einnahmen durch Maikäfer	1.50
Einnahmen durch Arbeiten	—50
Freiwillige Gaben	7.—
Ausg. für Veloflick (Loch durch Igel verursacht)	1.50
Ausg. für Besuch des Zoologischen Gartens zwecks Tierbeobachtung und Proviant	4.50
	Fr. 20.75
	6.—

Seite 33

WEWA-Stand nach den Ferien.

Da die Ertragnisse des Clubs zu unergiebig waren und die Kosten der JH-Ferien-zwecks-Tierbeobachtungen durch andere Zuwendungen aufgebracht werden konnten, wurde der Kassenbestand für eine Schlangenhaut, das Stück eines Elefantenzahns, eine Nashornzehe und einen Kompaß im Dienste der Tierbeobachtung ausgegeben. Das Geheimarchiv bleibt in Geltung.

Schluß der Eintragungen.

Und nun, werthe Herrschaften: Lüftung des Geheimnisses. Blick in die mysteriösen Hintergründe des Geheimarchives.

Es ist ein Briefumschlag mit der Aufschrift

«Geheimarchiv des WEWA-Clubs». Drinnen liegt zusammengefasst eine aus einem Schulheft gerissene Seite, drauf steht geschrieben:

Der WEWA-Club ist gegründet worden

1. Zum Schutz der Tiere
2. Zum Beobachten der Tiere
3. Für Sammlungsanschaffungen

Was bedeutet der Name WEWA?

WE sind die beiden ersten Buchstaben des Vornamens des Präsidenten, WA bedeutet dasselbe beim Kassier!

Liebe Eltern! Falls Ihr Fünfzehnjähriger und dessen Freund sich plötzlich – nachdem sie sich bisher normal aufführten – dunkel brütend und geheimnisvoll flüsternd stundenlang auf dem Familiensofa oder auf dem Rücken mit den Beinen in der Luft herumwälzen, regen Sie sich nicht auf! Stellen Sie zwei Kilo Brot, Süßmost, Sirup, Butter, Käse, Confiture, Landjäger, Äpfel, Leberwurst, Beeren, Birchermüesli, Servelats, Schokoladecrème, harte Eier und was Sie sonst noch im Hause haben – stellen Sie das alles still und bescheiden auf den Stubentisch, und dann machen Sie sich dünn!

Fürchten Sie keine Verschörung! Fragen Sie nicht! Seien Sie versichert, es geht um die Gründung eines WEWA-Geheim-Clubs mit Geheimarchiv.

Zum Schutz und zum Beobachten der Tiere!

Maria Aebersold

Molitor Wengen

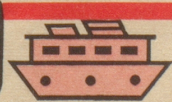
Molitor Skischuhe der Qualitätsbegriff
50-jährigen handwerklichen Könnens
und Erfahrung.



**Bahnhof
Buffet**

B

**Rorschach
Hafen**



H. Lehmann, Küchenchef

HOTEL ROYAL

Beim Badischen
Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

BASEL